

# (( ( MODEINDUSTRIE AUFWECKEN! )) )

## FÜR FAIRE MODE UND TRASHION GEGEN FASHION TERROR UND AUSBEUTUNG

Am Samstag, den 7. Juli 2012 von 14 bis 18 Uhr.

Wir gehen und tanzen die Einkaufsmeile Friedrichstraße entlang.

Treffpunkt: 14 Uhr Friedrichstr. Unter der Brücke Höhe U+S Bahnhof Friedrichstr.

### Wir fordern von allen Herstellern und Markenfirmen

...die Einhaltung wirksamer Arbeits- und Ökostandards!

...existenzsichernde Löhne für die Arbeiter\_innen!

...mehr Transparenz bei der Herstellung von Bekleidung!

### Wir sind gegen

...Fashion-Terror und Ausbeutung von Mensch und Natur in der Bekleidungsproduktion!

...Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Hungerlöhne und gewaltsame Unterdrückung von Streiks!

### Wir erwarten

...mehr Transparenz für die Konsument\_innen durch Offenlegung der Lieferketten!

...verantwortliches Handeln der Hersteller und Markenfirmen!

Die Modeindustrie muss aufwachen - dafür wollen wir  
mit genug Bass, einem bunten Spektakel und deutlichen Worten sorgen!

### Kleiderordnung für Teilnehmer\_innen

Trashion (selbstgebastelte Kostüme aus vermeintlichem Abfall) oder sonstige freakige faire Kleidung!

Motto: "I rather go naked."

### Redebeiträge

Berndt Hinzmann / INKOTA Netzwerk,

Anna Weber / Clean Clothes Campaign Aktionsgruppe Berlin,

Dr. Sascha Müller / Kulturersatz, Helen Gimber und Tandiwe Gross / ver.di ("Fabrikbrände in Bangladesch")

### DJs und Performances auf 3 Wagen u.a. mit

beatmörtelz (keller/elektrotribe), juli n more (tikkibar/sisyphos), nicorus (keller/sisyphos), freimeuter und  
„The Butterboys“ (open space)

### Hintergrund

Derzeit haben wir als Konsument\_innen kaum Wissen darüber, ob bei der Herstellung eines Kleidungsstückes während des gesamten Prozesses die Menschenrechte gewahrt wurden. Die Arbeitsbedingungen der Menschen in der globalisierten Bekleidungsindustrie in China, Bangladesch und anderswo sind oftmals katastrophal.

Massive Ausbeutung der Arbeiter\_innen mit Zwangsüberstunden, katastrophalen Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen, Kinderarbeit und Löhnen, die nicht zum Überleben reichen - das ist nur ein Teil der Missstände in den Lieferketten von Bekleidungsherstellern und Markenfirmen, die vornehmlich in so genannten Entwicklungs- und Schwellenländern produzieren lassen. Diese Zustände sind eine Form von Terror!

Wir sagen: Schluss damit! Ein neues Zeitalter ist angebrochen! Wir wollen, dass die Modeindustrie endlich aufwacht. Anknüpfungspunkt für unsere Kritik sind die Modemessen ‚Premium‘, ‚Bread and Butter‘ und ‚Fashion Week‘. Wir werden solange demonstrieren, bis ihre Produktion und ihr Handeln in der gesamten Lieferkette sozial und ökologisch fair ist.

